



Gubernial-Verlautbarungen.

S. 1201. (1)

Nr. 20048.

Kundmachung  
für die zweite diejährige Vertheilung der Elisabeth Freiinn v. Salvay'schen Armenstiftungs-Interessen, im Betrage von 850 fl. Conv. Münze.

— Vermög Testamente der Elisabeth Freiinn v. Salvay, gebornen Gräfinn v. Duval, ddo. Laibach am 23. Mai 1798, sollen die Interessen ihrer Armenstiftung von halb zu halb Jahr, mit Vorzugsweise der Bedachtnahme auf die Verwandtschaft der Stifterin und ihres Gemahls, unter die wahhaft bedürftigen und gutgesitteten Haushalten von Adel, wie allenfalls zum Theile unter die bloß nobilitirten Personen in Laibach, jedesmahl an die Hand vertheilt werden.

— Diejenigen, welche vermög des oben wörtlich angegebenen Testamente eine Unterstüzung aus diesem Armenstiftungsfonde ansprechen zu können glauben, werden hiemit erinnert, ihre, an das hofk. k. illyrische Landesgubernium sys- lisierten Bittgesuche um einen Anteil aus dem jetzt wieder zu vertheilenden Stiftungsinteressen-Brage pr. 850 fl. M. M., bei dieser Armeninstitutskommission bis Mitte October d. J. einzureichen, darin ihre Vermögensverhältnisse gehörig darzustellen, und den Gesuchten die Adelsbeweise, wenn sie solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungsinteressen beigebracht haben, so wie die Verwandtschaftsproben, wenn sie als Verwandte eine Unterstüzung ansprechen, beizulegen; in jedem Falle aber neue Armut und Sittlichkeit-Bezeugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausgefertigt und von der politischen Obrigkeit bestätigt seyn müssen, beizubringen. Uebrigens wird bemerkt, daß die aus diesem Stiftungsfonde einwohl oder mehrmahl erhaltenen Unterstüzung kein Recht auf abermahlige Erlangung derselben bei künftigen Vertheilungen dieser Stiftungsinteressen begründet. — Von der Armeninstitutskommission. Laibach am 17. August 1837.

S. 1192. (3)

Concursausschreibung.

Nr. 19624.

Bei dem k. k. Laibacher Cameral- und Kriegs zahlamte ist die erste Amtsschreibersstelle mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. C. M. erledigt. Zur Wiederbesetzung dieser, und falls dieselbe durch Vorrückung besezt wird, zur Wiederbesetzung der zweiten und der dritten Amtsschreibersstelle mit dem jährlichen Gehalte a 300 fl. C. M., wird der Concurs bis 1. October d. J. ausgeschrieben. Es haben sonach die diesfälligen Competenten ihre ordnungsmäßig documentirten Gesuche bei dieser Landeststelle, und in so ferne dieselben bereits bei einer Behörde dienen, im Wege derselben zu überreichen, und in den Competenzgesuchen insbesondere den Beweis über die vorgeschriebene Cosseprüfung, so wie der Kenntniß der Landessprache zu liefern; ferner haben sie zu bemerken, ob und in welchem Grade sie mit den Beamten des Laibacher Zahlamtes verwandt oder verschwägert sind. — Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach am 24. August 1837.

S. 1190. (3)

Verlautbarung.

Nr. 19172.

Bei der k. k. illyrischen Baudirection zu Laibach werden sechs unentgeltliche technische Practicanten aufgenommen, welchen bei der gegenwärtig geringen Anzahl von technischen Practicanten, und da in Illyrien drei Adjuten für Ingenieurs-Practicanten pr. 300 fl. bestehen, die Hoffnung auf die baldige Vertheilung mit einem solchen Adjutum offen steht. Die diesfälligen Bewerber werden sonach aufgefördert, nebst den in dem hohen Hofkanzleidecrete vom 16. März 1820, B. 7251, vorgeschriebenen Eigenschaften, auch die Kenntniß der kroatischen oder wenigstens einer andern slavischen Sprache nachzuweisen. — Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach am 19. August 1837.

Friedrich Ritter v. Kreizberg,  
k. k. Gubernial-Secretär.

## Amtliche Verlautbarungen.

Z. 1215. (1)

Z. 10731 VI.

## R u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuer-Gemeinden auf das Verwaltungsjahr 1838, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertrags-Auskündung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres, auch auf die Dauer eines weiteren Jahres unter der gleichen Bedingung versteigerungsweise in Pacht ausgeschlossen und die diesfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Jubortal-Currende vom 20. Juni 1836, Nr. 13938, verfaßten und mit dem Vadium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Gefällenwach-Unterinspector in Leutsch zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	Am	Bei der löbl. Bezirksobrig- keit zu	Ausrufsspreis für	
				Wein, Weins- most und Maische, dann Obstmost	Fleisch
				fl.	kr.
Laas Kotarsche Oblak Raunig	Schneeberg	30. September 1837 Vormittags	Schneeberg	5100	— 800 —

Den zehnten Theil dieser Ausrufsspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Vadium zu erlegen, die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10 % Vadium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens können die sämmtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem obgedachten Gefällenwach-Unterinspector eingesehen werden. — k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 31. August 1837.

Z. 1199. (2)

Nr. 1353.

## Concurs-Verlautbarung.

Bei der k. k. mährisch-schlesischen Oberspostverwaltung zu Brünn ist die Ober-Post-Verwaltersstelle, mit der ein Jahresgehalt von 1800 fl. und freie Wohnung, oder in deren Erwaltung ein Quartiergeld von 150 fl. verbunden ist, erledigt, und zu ihrer Wiederbesetzung der Concurs bis Ende September 1837 eröffnet. Was mit dem Beifügen zur öffentlichen Runde gebracht wird, daß jene, die sich um diese Stelle zu bewerben gedenken sollten, ihre documentirten Gesuche bis zu obigem Termine bei der wohlloblichen k. k. obersten Hofpostverwaltung in Wien einzubringen haben. — Von der k. k. illyrischen Oberpostverwaltung Laibach am 28. August 1837.

Z. 1208. (2)

Nr. 543.

## Verlautbarung.

Von dem Verwaltungsamte der k. k. Cameral-Herrschaft Veldes wird in Folge Weisung der löblichen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung vom 5. August d. J., Z. 9424, hiermit bekannt gemacht, daß wegen Ueberlassung zur Abstockung und Verkohlung des schlagbaren, überständigen und sonst benützungsfähigen Geblüzes von 4000 — 5000 Kubiklauster in der dießherrschaftlichen Cameral-Waldung Jellouza, am 18. September d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr eine Lication bei diesem Verwaltungsamte in der Amtskanzlei abgehalten werden wird; wozu die Unternehmungslustigen mit dem Anhange zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die diesfälligen Licitationsbedingnisse

täglich einsehen können. — Verwaltungssamt der k. k. Cameralherrschaft Veldes am 20. August 1837.

**B. 1207. (2)** **Nr. 543.**  
Verlautbarung.

Von dem Verwaltungssamte der k. k. Cameralherrschaft Veldes wird in Folge herabgesetzter Verordnung der öblischen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach ddo. 5. August 1837, Nr. 9432, hiermit bekannt gemacht, daß wegen Ueberlassung des von mehreren Parteien

in der dießherrschaftlichen Cameral-Waldung Jellouza eigenmächtig abgestockten Holzes bei 750 Klafter, und des bereits erzeugten Kohls bei 740 Schirgl, eine Licitation auf den 18. September d. J. Nachmittags um 2 Uhr bei dem hiesigen Verwaltungssamte in der Amtskanzlei abgehalten werde; wozu die Licitationslustigen mit dem Bemerk zu erscheinen eingeladen werden, daß die dießfälligen Licitationsbedingnisse täglich hier eingesehen werden können. — Verwaltungssamt der k. k. Staatsherrschaft Veldes am 20. August 1837.

**B. 1203. (3)** **Nr. 10705/VI.**

Kundmachung.

Von der k. k. Cam. Bez. Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den benannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuer-Gemeinden auf das Verwaltungsjahr 1838, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertrags-Aufkündigung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres auch auf die Dauer eines weiteren Jahres unter der gleichen Bedingung

versteigerungswise in Pacht ausgeboten, und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Gubernials-Currende vom 20. Juni 1836, Nr. 13938, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerten überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Gefallenwach-Unterinspector in Unterloitsch zu übergeben, an den nachbenannten Tagen und Orten werde abgehalten werden.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	Am	Bei der öbl. Bezirksobrigkeit zu	Ausrußpreis für			
				Wein, Weinmost und Maische, nda Obstmost, sammt 10% Gemeinde- Zuschlag.	fl.	kr.	fl.
Obersaibach	Freudenthal	9. Sep- tember 1837 Vormit- tags	Freudenthal	5130	35:	1088	3

Den zehnten Theil dieser Ausrußpreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen, die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10prozentigen Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens kön-

nen die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem obgedachten Gefallenwach-Unterinspector eingesehen werden. — K. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 29. August 1837.

**Vermischte Verlautbarungen.**  
**B. 1188. (2)** **ad Nr. 1790.**

**G d i c t.**

Von dem Bezirkgerichte Rupertshof zu Neustadt, als Personalinstanz, wird allgemein kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Alois

Kuntora zu Steinbrückel, wider Maria Sparovig von Neustadt, in die executive Feilbietung des, zu Gunsten der Gegnerin auf dem zu Neustadt gelegenen der Stadtgült gleichen Namens sub Consc. Nr. 87 intobüllirten und mit dem executire Pfandrechte belegten Heirathszubringens pr. 600 fl. M.

M., wegen, aus dem wirtschaftsamtlichen Vergleiche vom 12. Jänner 1837 schuldigen 98 fl. 33 $\frac{1}{4}$  kr., zu 4 % Verzugszinsen c. s. c. gewilligt, und wegen deren Borrnahme drei Feilbietungstermine, als: auf den 14. August, 14. September und 14. October 1837, jedesmahl von 9 — 12 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei mit dem Besoage auberaumt worden, das, falls diese Schuldpost um ihren Betrag pr. 600 fl. M. M. weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wovon om obbesagten Tage und Stunde die Licitationslustigen mit dem Besoage zu erscheinen eingeladen werden, das die diebstälichen Licitationsbedingnisse während den gewöhrlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Bezirkgericht Rupertshof zu Neustadt am 1. Juli 1837.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsatzung hat sich Niemand gemeldet.

B. 1186. (3) Nr. 2925.

#### G d i c t.

Von dem Bezirkgerichte Haasberg wird öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Prelos von Kaltenfeld, Gessionär des Georg Draschler von Franzdorf, in die executive Feilbietung der, dem Michael Premrou von Welsku gehörigen, der Herrschaft Luegg sub Rect. Nr. 95 zinsbaren, auf 648 fl. 5 kr. gerichtlich geschätzten  $\frac{1}{4}$  Hube in Welsku, wegen, dem ersten schuleigen 36 fl. 35 kr. c. s. c. gewilligt, und es werden hiezu drei Licitationsstagsatzungen, als: auf den 28. September, auf den 28. October und auf den 28. November 1. J., jedesmahl Früh von 9 bis 12 Uhr in Loco Welsku mit dem Besoage bestimmt, das diese  $\frac{1}{4}$  Hube, falls sie bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung um die Schwäzung oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter der Schwäzung hintangegeben werden soll.

Wovon die Kauflustigen mit dem Anhange verständigt werden, das der Grundbuksextract, das Schwäzungspocoll und die Licitationsbedingnisse täglich hieramts eingesehen werden können.

Bezirkgericht Haasberg am 19. August 1837.

B. 1205. (1) Dienstes-Erledigungen.

Bei der Herrschaft Mokriž, im Neustädter Kreise, sind die Stellen eines Verwalters und eines Amtsschreibers, dann bei dem Gute Arch die Verwalters-Stelle in Erledigung gekommen. Nebst der gründlichen Kenntniß aller Verwaltungszweige und Fertigkeit in deren Anwendung, wird von dem Verwalter in Mokriž eine Caution von 1000 fl., und von jenem zu Arch pr. 600 fl. Conv. Münze gefordert. Die beiden Stellen in Mokriž sind sogleich, jene in Arch aber mit 1. October 1. J. anzutreten. Ge-

hörig belegte Gesuche wollen portofrei an die Inhabung zu Mokriž pr. Szamabor eingesenzt werden.

B. 1212. (1)

#### Ansäumigung.

In der Rothgasse, Haus Nr. 117, sind drei nahe gelegene Aecker von guter Gleba, sammt dazu gehöriger Harfe, Schupfen, Dreschtenne und Stallung, auf drei oder mehrere nacheinander folgende Jahre gegen billige Bedingnisse in Pacht zu geben. Auch ist daselbst eine Wohnung zu ebener Erde zu vermieten.

Das Nähtere hierüber erfährt man im nämlichen Hause im 1. Stock.

B. 1214. (2)

Es ist ein zweispänniger, sehr gut erhaltener, gelb angestrichener, mit zwei Sizzen auf Federn, Spritzleder, Pack- und Flaschentaschen, dann zwei Pistolenhalstern, zwei Miederhalten, nebst Laternen versehener Steyerwagen zu verkaufen. Das Nähtere ertheilt das Zeitungs-Comptoir.

B. 1867. (106)

Leopold Paternolli, Inhaber einer wohlassortirten Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach am Hauptplatz, welche stets mit allen erscheinenden erlaubten Nova's in diesen Fächern versehen ist, empfiehlt sich hiemit zum geneigten Zuspruch und zur Besorgung jeder schriftlichen Bestellung. Dem Lesepublicum der Provinz Kram und der Hauptstadt Laibach empfiehlt er auch zur geneigten Theilnahme seine Leihbibliothek, welche 5097 Bände ohne die Doubletten zählt, worunter Werke aus allen Fächern der Literatur und Belletristik in deutscher, dann auch eine schöne Anzahl in italienischer, französischer und englischer Sprache. Die Bedingungen sind sehr billig, und man kann sich sowohl auf 1 Tag als auf 8 Tage, 1 Monat, Halbjahr und 1 Jahr, nach Belieben täglich abonniren. Die Cataloge kosten zusammen 30 kr., können aber auch gratis eingesehen werden.